

IV. Die Spendengewinnung der Glaubensmissionen in Deutschland bis 1939

D. Allgemeine Tendenzen der Spendenentwicklung

Jahr	Neukirchener Mission	China-Allianz-Mission	Liebenzeller Mission
1899	92.912	22.347	
1900	62.249	23.162	18.652
1901	70.852	32.922	25.314
1902	68.308	25.333	34.170
1903	77.842	28.876	34.120
1904	96.101	33.855	48.378
1905	83.733	36.898	81.083
1906	108.726	43.834	94.067
1907	102.766	46.177	98.863
1908	104.545	50.376	126.127
1909	132.600	54.536	132.100
1910	119.404	59.642	165.171
1911	164.355	70.061	148.905
1912	119.446	80.344	160.434
1913	175.191	79.270	257.179
1914	130.362	64.989	135.618
1915	134.296	66.600	116.744
1916	167.631	68.401	140.995
1917	225.192	76.740	188.136
1918	222.183	105.274	249.369
1919	269.586	127.742	378.926
1920	370.984	248.274	869.789
1921	607.435	352.174	1523.615
1922	21.793.567	1.666.475	85.001.721
1923	nicht ausgewiesen	2.141.981.128.113	nicht ausgewiesen
1924	53.772	48.708	219.194
1925	64.395	57.978	290.245
1926	77.662	63.669	294.854
1927	97.432	66.093	295.447
1928	116.839	72.051	307.165
1929	122.662	91.966	347.934
1930	107.840	84.118	318.512
1931	93.450	87.090	263.858
1932	82.892	75.848	200.107
1933	77.816	62.679	210.826
1934	81.342	61.625	217.916
1935	101.725	64.045	236.618
1936	119.116	63.662	237.508
1937	89.793	63.852	218.936
1938	99.499	64.679	247.862

Für die Spendeneingänge in Deutschland werden die *Jahrbücher der Sächsischen Missionskonferenz* (1888ff.) und die *Jahrbücher der vereinigten deutschen*

Missionskonferenzen (1913ff.) benutzt. Beide garantieren für eine gewisse Vergleichbarkeit der Missionsspenden, da die Rechnungsjahre hier immer dem Kalenderjahr folgen. Nicht explizit aufgeführt werden in dieser Tabelle die Einnahmen im Ausland, die Einnahmen auf den Missionsfeldern und die sogenannten Grants, d.h. die Zuschüsse der Kolonialregierungen. Bei der Neukirchener Mission ist zu beachten, dass in den genannten Einnahmen auch zweckbestimmte Spenden für das Waisenhaus inbegriffen sind. Für das Jahr 1899 liegt kein Spendenergebnis der Liebenzeller Mission vor. Durch die Inflation existieren für 1923 keine vollständigen Angaben. Bis 1925 sind die Angaben in Mark, von 1926 bis 1938 in Reichsmark verzeichnet.

Allgemein ist eine kontinuierliche Progression der Spenden in den Jahren 1899 bis 1913 zu verzeichnen. Alle drei Missionen erreichen in diesem Zeitraum eine erhebliche Steigerung der Einnahmen (NM 1900:62.249 Mark, NM 1913:175.191 Mark; CAM 1900:23.162 Mark, CAM 1913:79.270 Mark; LM 1900:18.652 Mark, LM 1913:257.179 Mark). Eine besondere Spendensteigerung findet für die Neukirchener Mission und die Liebenzeller Mission im Jahr 1913 statt, da sie hier ihren Anteil an der Kaiser-Jubiläumsspende erhalten (LM: 66.215 Mark, [CM, Juni 1914:181]; NM:42.536 Mark [MuH, August 1914:273]).

In den Kriegsjahren 1914, 1915 und 1916 kommt es zu einem leichten Rückgang bzw. geringfügigen Wachstum. Ab 1917 macht sich immer stärker die Inflation bei den Missionen bemerkbar, die 1923 ihren Zenit erreicht. So betragen in diesem Jahr die deutschen Spenden der China-Allianz-Mission die astronomische Höhe von 2.141.981.128.113 Mark, was den Gegenwert von nur 6.500 Goldmark ergibt (CM, August 1924:58). Es ist die Zeit, in der die Vermögenswerte im Deutschen Reich zusammenschmelzen „wie Schnee vor der Sonne“ (Richter 1935b:329). In dieser Phase kommen den Spenden aus dem Ausland eine besondere Bedeutung zu. Hier sind es vor allen Dingen die China-Allianz-Mission, die von den Schweizer Förderern profitiert (CAM 1919:49.248 Franken, 1920:87.888 Franken, 1921:67.273 Franken, 1922:63.717 Franken, 1923:56.679 Franken). So entsprechen die 56.679 Franken im Jahr rund 46.000 Goldmark (CM, August 1924:58). Nach der Einführung der Rentenmark am 15. November 1923 und der Umstellung auf die Reichsmark am 30. August 1924 konsolidieren sich die finanziellen Verhältnisse in Deutschland und eine leichte Spendensteigerung tritt in den folgenden Jahren bis 1929 ein (NM 1929:122.662 Reichsmark CAM 1929:91.966 Reichsmark, LM 1929:347.934 Reichsmark). Die Entwicklungen der Spendeneinnahmen von 1930 bis 1938 sind nicht eindeutig, verbleiben aber insgesamt gesehen auf demselben Niveau. Erschwerend kommen in diesen Jahren die Sammelverbote und die Devisenregulierung der nationalsozialistischen Regierung hinzu (Richter 1935b:330).

Bei einem Vergleich der drei Missionen untereinander fällt auf, dass die CAM mit ihren Einnahmen die kleinste Mission darstellt, gleichzeitig aber auch einen relativ stabilen Spendeneingang verzeichnet. Größeren Schwankungen sind dagegen die Neukirchener Mission und die Liebenzeller Mission ausgesetzt. Nach dem Ersten Weltkrieg erleidet die Neukirchener Mission eine schleichende Regression, während die Liebenzeller Mission eine kontinuierliche Progression verzeichnet.

Summa summarum ist die Relation der Spenden zum wirtschaftlichen und politischen Kontext augenfällig. Auch bei den Glaubensmissionen sind die Spenden nicht nur auf Glauben und Zuversicht allein zurückzuführen, sondern sie sind eben auch ein Ergebnis des historischen Umfelds, in dem sie eingeworben werden.